
Die Zeichen der Zukunft erkannt?!

Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Die Zeichen der Zukunft erkannt?! **Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel**

Thematische Schwerpunkte

- 1. Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien**
- 2. Die bis zum Jahr 2025 erwarteten Entwicklungen in der Altersgruppe der jungen Menschen mit einem spezifischen Blick auf die unter 6-Jährigen und auf regionale Disparitäten**
- 3. Ausgangslagen und Perspektiven der Kindertageseinrichtungen angesichts der Herausforderungen im demografischen Wandel**

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Die Zeichen der Zukunft erkannt?! Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



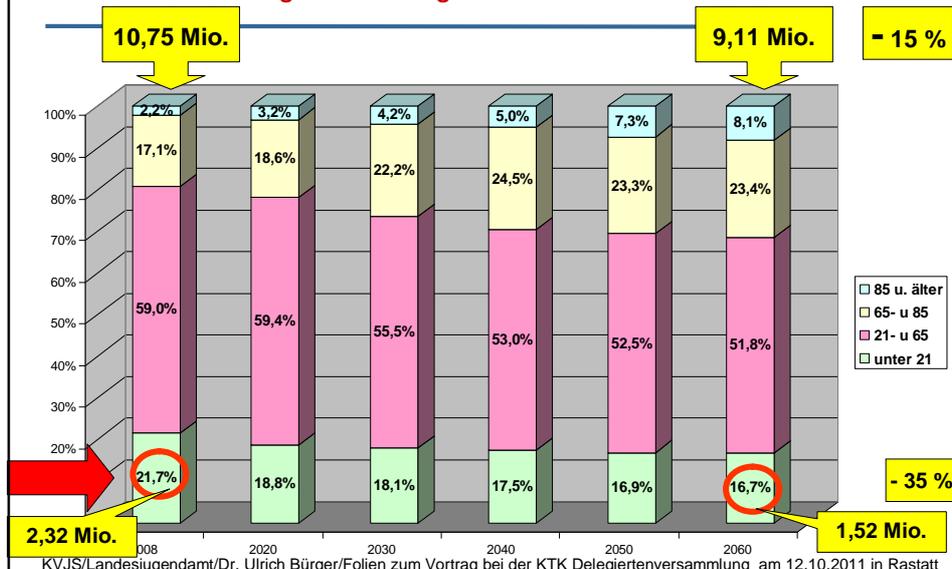
1. Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



-> **Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft**



Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-> Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft

Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

- Angesichts dieser Entwicklungsdynamik werden Kinder und Familien mehr denn je auf die Unterstützung und Förderung durch eine breite bürgerschaftliche und (kommunal-) politische Lobby angewiesen sein, die ihren Belangen im Aushandeln mit den berechtigten Interessen anderer Gruppierungen nachdrücklich Geltung verschafft
- Eine solche Stärkung der Interessen von Familien und Kindern dient dabei allerdings nicht nur der Unterstützung und Förderung der jungen Menschen, sondern sie ist zugleich auch unabwendbare Konsequenz angesichts absehbarer volkswirtschaftlicher und sozialpolitischer Herausforderungen im demografischen Wandel

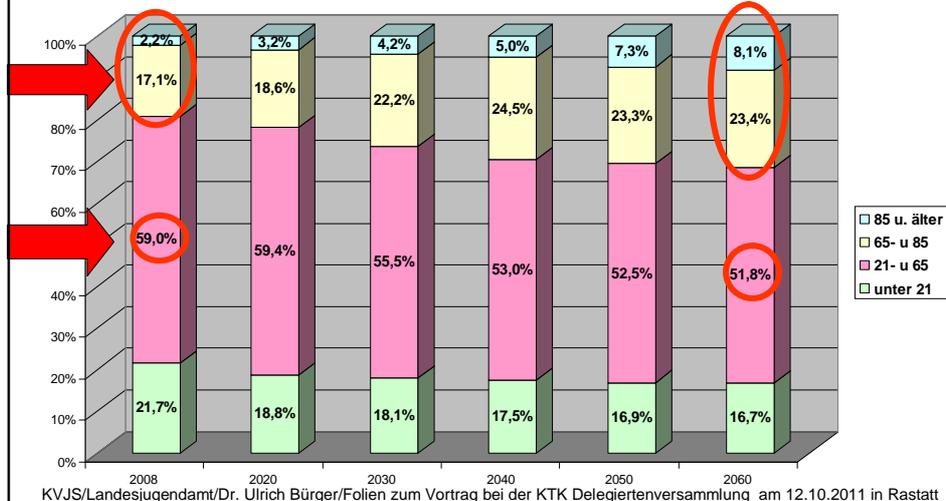
KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-> Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien



Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



-> Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien

Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

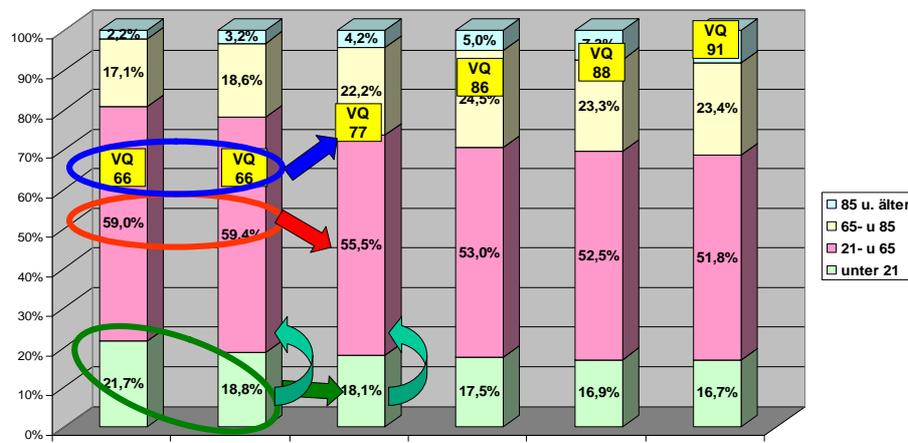
- Es bedarf deutlicher Verbesserungen in der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit für Väter und Mütter, insbesondere in Gestalt einer bedarfsgerechten Ausgestaltung von Angeboten der Kindertagesbetreuung (wobei die Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Übrigen zunehmend auch Aspekte der Pflege älterer Angehöriger betreffen werden)
- Die Anstrengungen zu einer frühzeitigen, umfassenden und breiten Förderung und Bildung aller jungen Menschen müssen dringend intensiviert werden, um *morgen* nicht - partiell - vor unzureichend gebildeten, integrierten und damit ohne reelle Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe ausgestatteten jungen Menschen zu stehen
- Diese Herausforderung gewinnt zusätzlich dadurch an Bedeutung, dass zukünftig der Anteil der Kinder, die in bildungsferneren Familien und die in Familien mit einem Migrationshintergrund aufwachsen, zunehmen wird

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel (VQ = Versorgungsquotient)



Der Zeitraum bis 2020 als das „Kritische Jahrzehnt“ noch einmaliger Chancen zukunftsichernder Investitionen in die nachwachsende Generation



KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten
Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel
der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



Letztlich liegt eine Quintessenz der Analysen in einem Paradox:

Entgegen einer auf den ersten Blick plausiblen Annahme erfordert
der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang in
der Zahl der jungen Menschen nicht *weniger*, sondern *mehr*
Engagement und *mehr* Investitionen in Kinder und Familien.

Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser
Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln
umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der
Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises
und des Landes entscheiden !

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Die Zeichen der Zukunft erkannt?! Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel

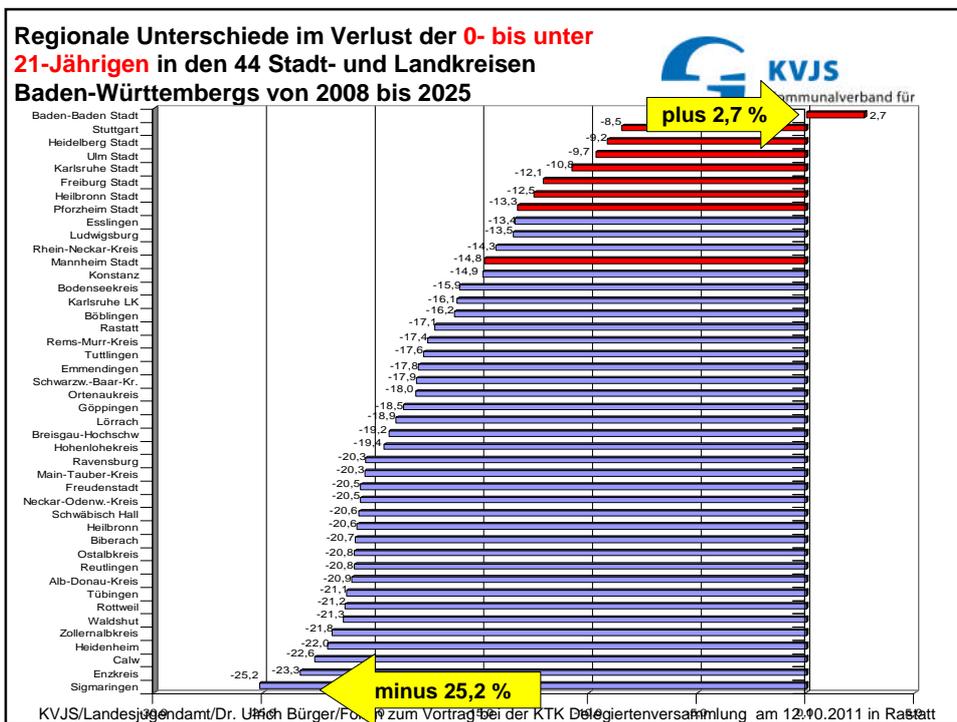


2. Die bis zum Jahr 2025 erwarteten Entwicklungen in der Altersgruppe der jungen Menschen mit einem spezifischen Blick auf die unter 6-Jährigen und auf regionale Disparitäten

Datenquelle: Statistisches Landesamt

(Hinweis: insbesondere Stadtkreise haben oftmals eigene Bevölkerungsvorausrechnungen, deren Ergebnisse von denen des StaLa abweichen; in der Regel mit z. T. spürbar geringeren Verlusterwartungen als das StaLa)

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt



Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2025

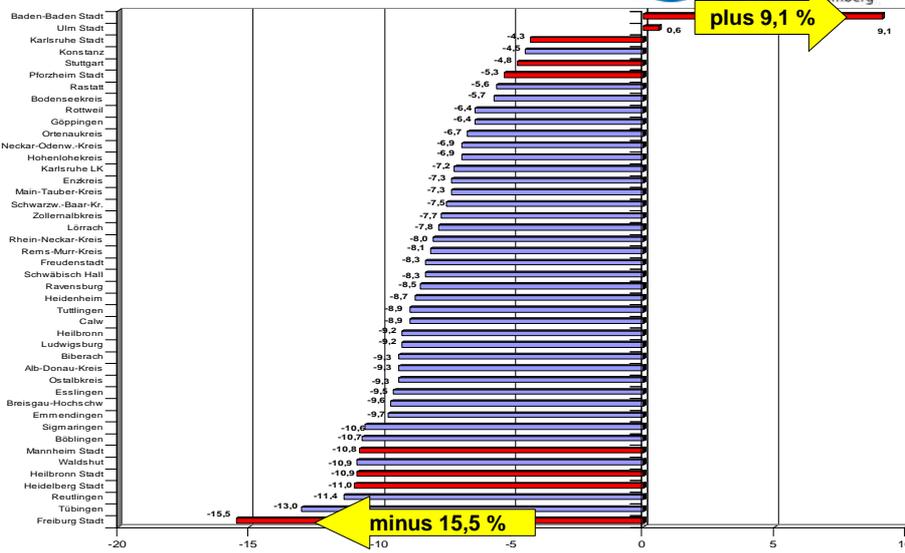
Die bis zum Jahr 2025 erwarteten Veränderungen in der Binnenaltersstruktur der 0- bis unter 21-Jährigen

Altersklasse	2000		2008		2015		2020		2025	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
unter 1	106.304	115	92.356	100	88.995	96	87.859	95	85.132	92
2 - u 3	221.240	118	186.763	100	179.783	96	177.825	95	173.310	93
3- u 6	345.268	119	291.353	100	273.296	94	269.396	92	264.787	91
0- u 6	672.812	118	570.472	100	542.074	95	535.080	94	523.229	92
6- u 12	723.026	111	654.268	100	568.932	87	550.378	84	541.664	83
12- u 15	363.432	105	346.880	100	305.309	88	285.318	82	277.215	80
15- u 18	339.934	93	367.042	100	335.498	91	298.139	81	284.956	78
18- u 21	360.291	92	391.305	100	361.382	92	328.709	84	302.685	77
insgesamt	2.459.495	106	2.329.967	100	2.113.195	91	1.997.624	86	1.929.749	83

Für die Kindertagesbetreuung im u 6 – Bereich bedeutet dies:
„Umdenken“ gegenüber dem „Erfahrungswissen“ des zurückliegenden Jahrzehnts !!

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Regionale Unterschiede im Verlust der 0- bis unter 6-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2008 bis 2025



KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

**Die Zeichen der Zukunft erkannt?!
Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel**



3. Ausgangslagen und Perspektiven der Kindertageseinrichtungen angesichts der Herausforderungen im demografischen Wandel

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Die Zeichen der Zukunft erkannt?!
Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



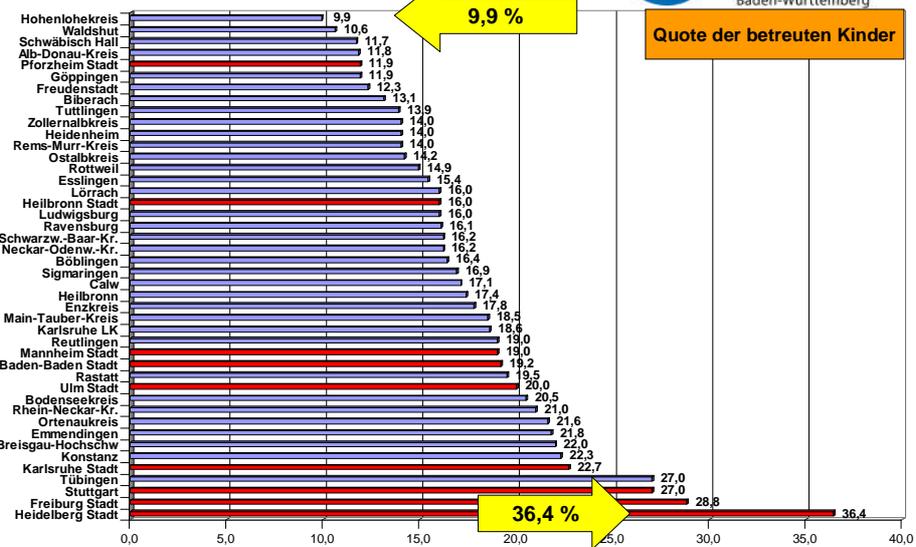
Regionale Disparitäten in den Ausgangslagen der Versorgung mit Kindertageseinrichtungen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Jahr 2010

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

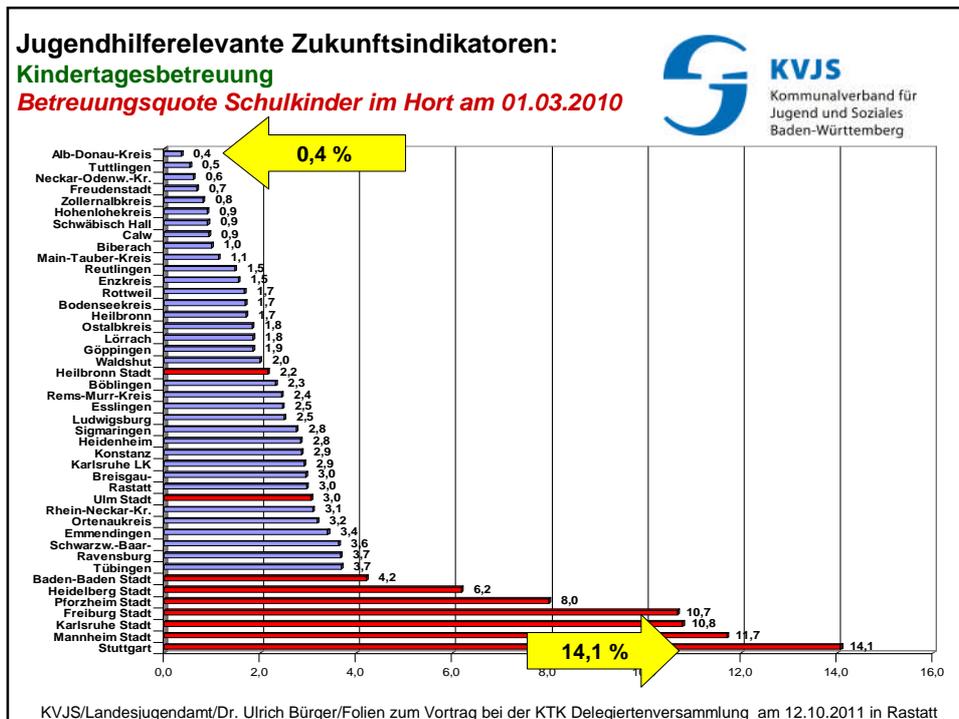
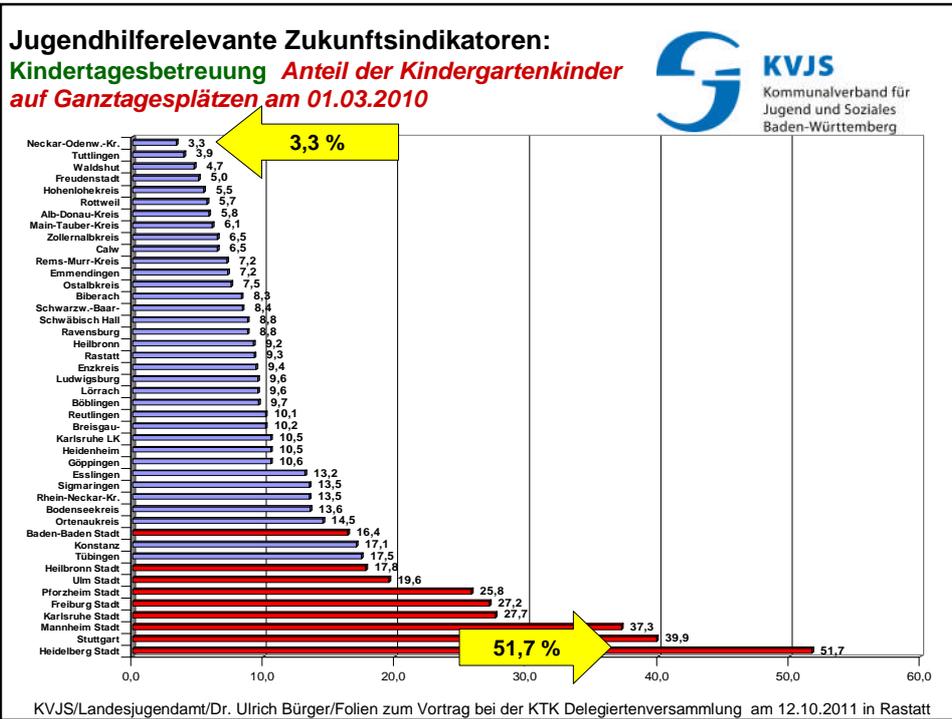
Jugendhilferelevante Zukunftsindikatoren:

Kindertagesbetreuung

Betreuungsquote unter 3-Jährige am 01.03.2010



KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt



Die Zeichen der Zukunft erkannt?! Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



Perspektiven in der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen angesichts der Herausforderungen im demografischen Wandel

Zentrale Thesen des Demografieberichts des Landesjugendamts

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Die Zeichen der Zukunft erkannt?! Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



Grundlegende Prämissen *aller* arbeitsfeldbezogenen Betrachtungen:

- Der demografische Faktor ist immer nur eine, und dabei oftmals keineswegs die entscheidende Einflussgröße für tatsächliche zukünftige Angebots- und Inanspruchnahmeentwicklungen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
- Deshalb bedarf es neben den feldspezifischen Betrachtungen des „rein“ demografischen Faktors stets reflexiver Abwägungen hinsichtlich anderer bedarfsrelevanter Aspekte – insbesondere vor dem Hintergrund der grundlegenden Befunde zu Funktion und Handlungsbedarfen der Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel
- gerade die **Kindertagesbetreuung** ist ein anschaulicher Anwendungsfall dafür, wie andere Einflussfaktoren (hier: insbes. gesellschaftspolitische Weichenstellungen mit volkswirtschaftlichen Implikationen) den demografischen Faktor – jedenfalls im Bereich u 3 – in eine Rolle völliger Bedeutungslosigkeit drängen

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Perspektiven in der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



Quantitative Nachfrageentwicklung als planerische Herausforderung und als Chance qualifizierter Strukturbildung

- grundsätzlich gilt natürlich: erheblich unterschiedliche demografische Ausgangslagen und Dynamiken insbesondere in kleinräumiger Perspektive
=> kleinräumige Analysen und Strategien in Planungsfragen unerlässlich

Deshalb hier: exemplarische Denkrichtungen zum Umgang mit rückläufiger Nachfrage, und zwar unter den Aspekten

- konzeptioneller Weiterung
- konzeptionell-institutioneller Öffnungen
der bisherigen Einrichtungs- und Angebotsstrukturen

Kernthese:

dort, wo aufgrund demografischer Entwicklungen Kinderzahlen stärker rückläufig sind, sollte nicht in erster Linie an die Zusammenlegung oder Schließung von Gruppen oder Einrichtungen, sondern an die Qualifizierung der seitherigen Angebote für Kinder und Familien und/oder andere kommunal bislang nicht hinreichend gedeckte Bedarfe gedacht werden

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Quantitative Nachfrageentwicklung als planerische Herausforderung und als Chance qualifizierter Strukturbildung **Konzeptionelle Weiterungen**



Chancen bzw. Optionen für zukunftssträchtige Modifizierungen der konzeptionellen Ausrichtungen der Kindergärten bezüglich der Zielgruppe der betreuten Kinder nach örtlichen Bedarfslagen

- eine Umwandlung bisheriger Halbtags- und Regelgruppen in Gruppen mit Ganztagsbetreuung (*Ausgangslage Baden-Württemberg!*)
 - die damit verbundene Verringerung um 5 bis 8 Plätze je Gruppe bedeutet eine Reduzierung seitheriger Platzkapazitäten um ca. 20 % (!)
- Erweiterungen der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren oder ergänzende Öffnung der Einrichtungen für Kleinkindergruppen
- Öffnung der Konzepte für integrative Betreuung von Kindern mit Behinderungen im Sinne von Inklusion
- in diesem Kontext auch Formen integrierter Erziehungshilfen nach § 27 SGB VIII in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

**Quantitative Nachfrageentwicklung als
planerische Herausforderung und als Chance
qualifizierter Strukturbildung**
Konzeptionell-institutionelle Öffnungen



Optionen für erweiterte Angebots- und Aufgabenprofile bisher originärer Kindertageseinrichtungen für erweiterte kinder- und familienorientierte Funktionen oder auch andere, bislang nicht hinreichend gedeckte Bedarfe im Gemeinwesen

- Eltern-Kind-Zentren
- Familienzentren
- Bildungshäuser
- Mehrgenerationenhäuser

Mehrfache Funktionalität:

- qualitativer Verbesserungen der Förderung der Kinder und der Unterstützung von Familien
- Attraktivierung und Vitalisierung des Gemeinwesens
- Impulse für und Stärkung von informellen und ggf. auch generationen-übergreifenden Netzwerken

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

**Quantitative Nachfrageentwicklung als
planerische Herausforderung und als Chance
qualifizierter Strukturbildung**
Bedarfsplanerische Aspekte



Trotz dieser Optionen dürfte es in Kreisen bzw. Raumschaften, die besonders stark von demografischen Rückläufigkeiten betroffen sind, Problemstellungen bezüglich der Aufrechterhaltung einer bedarfsgerechten differenzierten Infrastruktur geben

Daraus folgt:

- die Notwendigkeit träger- und auch gemeindeübergreifender Kooperationen in der Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung dürfte vor allem in diesen Regionen an Bedeutung gewinnen
- es wird einer fachplanerischen Gesamtschau und ggf. Kooperation mehrerer Gemeinden zur Absicherung einer fachlich qualifizierten und differenzierten, zugleich aber auch wirtschaftlich tragfähigen sozialen Infrastruktur bedürfen
- ein tendenzieller Bedeutungszuwachs der Ebene des Landkreises in der Rolle einer moderierenden und koordinierenden Instanz in Gestalt jugendhilfeplanerischer Begleitung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in diesem Bereich
- insgesamt: es bedarf neuer Offenheiten und Kooperationsbereitschaft jenseits gewachsener Traditionen

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Perspektiven in der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



Vermeidung falscher Konkurrenzen zwischen Teilleistungsfeldern der Kindertagesbetreuung

Ausgangslage:

- der Druck bezüglich des Ausbaus der Betreuungsangebote für die unter 3-Jährigen (bis 2013, und darüber hinaus) droht zu einem Einsparungsdruck („demografische Rendite“) auf die anderen Bereiche der Kindertagesbetreuung zu werden

Thesen:

- eine solche Konkurrenz der Teilleistungsfelder wäre – gerade im „kritischen Jahrzehnt“ der Kinder- und Jugendhilfe – in hohem Maße dysfunktional
- es ist von entscheidender Bedeutung, die Betreuung und Förderung der Kinder in allen Altersphasen qualitativ hochwertig zu gestalten – nicht zuletzt auch zur Absicherung bruchloser Bildungsbiografien
- zudem wichtige sozialpolitische Dimensionen: z.B. Reduzierung von Armutsrisiken insbes. Alleinerziehender durch Ausbau von Ganztagesplätzen

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Perspektiven in der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel



Konzeptionelle Entwicklung: Richtige Programmatiken und schwierige Rahmenbedingungen ihrer Umsetzung

Ausgangslage:

Der Orientierungsplan bietet mit seinem grundlegenden Verständnis, die individuelle Ausgangslage eines jeden Kindes mit seinen spezifischen Stärken und Schwächen zur Grundlage des pädagogischen Handelns zu machen, eine sehr gute Grundlage für die Ausgestaltung einer fachlich qualifizierten Kindertagesbetreuung

Das Problem:

Die ambitionierte Programmatik lässt sich unter den konkret gegebenen Rahmenbedingungen in der Strukturqualität der Kindergärten in Baden-Württemberg insbesondere im Blick auf die personelle Ausstattung dem Grunde nach kaum realisieren

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Perspektiven in der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im demografischen Wandel

Und wer soll das bezahlen ??



Objektives Problem: Finanzierbarkeit

Vier Denkrichtungen:

- auf Ebene der kommunalen Haushalte: Revision seitheriger Prioritätensetzungen im Blick auf die Herausforderungen im „kritischen Jahrzehnt“
- Neubestimmung des finanziellen Engagements von Bund und Land bezüglich der (Mit-) Finanzierung der Angebote der Kindertagesbetreuung; hier ausdrücklich auch im Blick auf die bundes- und landespolitischen Interessen und die Mitverantwortung für gesellschaftliche Zukunftssicherung durch Investitionen in die nachwachsende Generation im „kritischen Jahrzehnt“
- generelle Überprüfungen der Finanzbeziehungen zwischen Kommunen, Land und Bund im Blick auf die Finanzierung sozialer Daseinsvorsorge
- letztlich aber auch: gesellschaftspolitische Debatten und Entscheidungen bezüglich des Spannungsfeldes zwischen der „Armut öffentlicher Kassen“ und einem insgesamt stetig steigenden und enormen Reichtum in Teilen der Gesellschaft

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Investitionen in Kinder Investitionen in die Zukunft !

-> Programmatische Konsequenz zur Bewältigung des demografischen Wandels



Landtag von Baden-Württemberg:

Bericht und Empfehlungen der Enquetekommission „Demografischer Wandel – Herausforderungen an die Landespolitik“ (2005):

„Gleichwohl führt kein Weg an der elementaren rationalen Erkenntnis vorbei, dass die mittel- und langfristige Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft nur mittels einer ausreichenden Zahl von Kindern gesichert werden kann. ... In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell legitim und angesichts der erheblichen Tragweite der demografischen Herausforderungen geboten, der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Kindern im Steuer- und Transfersystem konsequent und durchgängig Rechnung zu tragen, auch wenn dies zu innergesellschaftlichen Umverteilungsprozessen führt. Kinder stellen nämlich für alle Menschen – unabhängig davon, ob sie selbst Kinder haben oder nicht – eine zentrale Zukunftsinvestition dar.“

KVJS/Landesjugendamt/Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag bei der KTK Delegiertenversammlung am 12.10.2011 in Rastatt

Der umfangreiche Gesamtbericht mit ausführlichen feldspezifischen Betrachtungen
„Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Herausforderungen und Perspektiven
der Förderung und Unterstützung von jungen Menschen und deren Familien in Baden-
Württemberg – Berichterstattung 2010“

und eine Kurzbroschüre unter dem Titel

„Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel. Zusammenfassung zentraler
Ergebnisse der Berichterstattung 2010“

stehen unter <http://www.kvjs.de/1645.0.html> **als Download zur Verfügung.**

Beide Publikationen können auch als **kostenlose Druckfassung** bestellt werden **über:**

Diane.Geiger@kvjs.de
Tel. 0711/6375-406